

Hausarbeitsthema:

Sollen die Sonntage verkaufsoffen sein?

Unsere Erde dreht sich dauernd um sich selbst. Die Menschen haben eine volle Umrundung auf dieser Kreisbahn ein Jahr genannt. Eine Umdrehung um sich selbst heißt Tag. Ein Jahr ist in 52 Wochen unterteilt. Eine Woche hat sieben Tage.

Der siebte Tag heißt Sonntag. Es ist ein bedeutender Tag, weil er arbeitsfrei ist und meiner Meinung nach bleiben soll, soweit es für uns Menschen geht. Es ist der Tag, an dem sich die Menschen erholen und ausruhen können.

Unsere vermeintlichen Vorteile eines verkaufsoffenen Sonntags brächten unsere ganze Einteilung in Wochen und Tage schwer durcheinander, weil unser Kalender überflüssig wäre. Es genügte allein die Jahre zu zählen, unser Leben, das Wichtigste, gliche einem Einheitsbrei.

Es wäre nur noch Alltag, da es keinen Tag mehr gäbe, der sich von den Arbeitstagen unterscheiden würde. Wir arbeiten um zu leben, wir leben nicht um nur zu arbeiten!

Was wäre gewonnen wenn wir sonntags auch noch einkaufen könnten?

Wenn die einen zum Einkaufen gingen, müssten andere arbeiten. Die Familien der Verkäufer zum Beispiel hätten keinen gemeinsamen Tag mehr.

Auch der Verkehr nähme zu, die Sonntagsruhe, die mir so gefällt, wäre dahin.

Es würde allgemein viel lauter sein, denn auch die Geschäfte müssten mit Ware beliefert werden. Die Ruhe des Sonntags wäre weg.

Ohnehin kann man an Tankstellen, die heute nicht nur Benzin verkaufen und immer geöffnet sind, vieles einkaufen.

In größeren Städten spürt man heute nur noch einen kleinen Unterschied zum Alltag, weil viele Bäckereien vieles verkaufen, immer geöffnet sind. Die Menschen sind nur am kaufen, die anderen am arbeiten.

Was sollen sie mit dem Geld tun, das sie vielleicht mehr bekommen? Sich Leben kaufen? Am Montag vielleicht irgendwo den Sonntag nachholen, den sie verloren haben?

Mehr Arbeitsplätze helfen den Menschen auch nicht wenn sie keine Lebensplätze, Lebensräume mehr haben. Meistens fangen Einzelne an ihren Laden, ihre Firma sonntags zu öffnen, weil sie mehr Geld einnehmen wollen. Andere müssen dann gleichziehen, damit die Kunden nicht abspringen. So entsteht ein Wettbewerb, ein Wettbewerb um mehr Geld, mehr Arbeit.

Das Leben bleibt auf der Strecke. Die Familie wird auseinandergerissen.

Der Sonntag bei uns Zuhause ist ein "Familientag". Meist gehen wir gemeinsam in die Kirche oder meine Schwester und ich singen im Kirchenchor. Anschließend besuchen wir unseren Opa (er ist schon 89 Jahre alt!). Die Zeit, die uns mit ihm noch

bleibt, ist mir sehr wichtig. Es ist schön, seinen Erzählungen zuzuhören. Er ist der Einzige aus dem Großelternkreis, der noch lebt. Wie schade um die Zeit mit ihm, die wir sicher nicht mehr hätten, wenn es verkaufsoffene Sonntage gäbe. Wie schade um die vielen Geschichten und lustigen Erlebnisse mit unserem Opa. Unser Familientag würde aussterben und der Sonntag würde sich kaum noch vom Alltag unterscheiden.

Krankenhäuser, Ärzte, Polizei und Feuerwehr, Zugverkehr, Freibäder, Tankstellen und einige andere Gruppen, zum Beispiel die Wirtschaften sollen, können oder müssen sonntags arbeiten, aber ein allgemeines Verkaufen am Sonntag finde ich sehr schade, weil die Menschen bestimmt nicht glücklicher dadurch würden.

Nicht schlecht fände ich einen autofreien Sonntag im Vierteljahr oder einen fernsehfreen Sonntag, dann hätten die Moderatoren auch frei und viele Menschen würden vielleicht zu einem Fußballspiel gehen, an die frische Luft. Das ist lustiger als sich vom Fernseher berieseln zu lassen. Man erlebt mehr und wir sind ja geboren um zu leben.

Man hätte einen Tag, den man gemeinsam verbringt und an dem man sich für die kommende Arbeitswoche gut erholen kann.

Susanne Schmid G5a